

Lehrkraft: Dr. Michael Hofmeister

Leitfach: Musik

Rahmenthema: „München klingt“ – Musik und Musiker*innen in München damals und heute

Zielsetzung des Seminars:

München hat als Musikstadt eine wechselvolle Geschichte, die aus dem vagen Mittelalter bis in unsere Tage reicht. Das musikalische Spektrum reicht dabei vom ureigensten bayerischen Lokal-Idiom über Beiträge zur Rock- und Popmusik bis zur Hochkultur auf internationalem Niveau. München brachte eigene Musiker von Weltrang hervor und beherbergte so manchen berühmten Zugereisten. Entsprechend vielfältig lassen sich Musiker*innen-Biografien und musikalisches Wirken mit Bezug zu München beschreiben. Geschichtliches Umfeld, künstlerische Strömungen und musikalische Eigenarten veränderten sich über die Zeit hinweg ständig – dem nachzuspüren soll die spannende Aufgabe des Seminars werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Münchner Hofkapelle der Renaissance und ihr Leiter Orlando di Lasso
2. Mozart und München – ein missglücktes Verhältnis?
3. München statt Bayreuth? – Richard Wagner, Ludwig II. und München
4. München um 1900 – Richard Strauss und die Moderne
5. Bayerisch und Lateinisch – Carl Orff zwischen Heimat und Welterfolg
6. Karl Valentin und Kollegen – als Musiker betrachtet
7. Freddy Mercury in München – Studioarbeit in der Solo-Phase
8. Wellküren und Biermösl Blosn – Bayerische Volksmusik als beißende Satire
9. Konstantin Wecker – Münchens Multitalent
10. Bavaria Studios – Filmmusik für Münchner Produktionen
11. Isabel Mundry – eine Komponistin im 21. Jahrhundert

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar bietet eine außergewöhnlich weite Themenwahl für musikalisch und historisch interessierte Schülerinnen und Schüler. Das Rahmenthema ermöglicht Überschneidungen zu anderen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Kunst und Sozialkunde, außerdem wären auch Themen, die sich mit musikalischen Institutionen oder Berufen, mit veranstaltungstechnischen oder musikökonomischen Aspekten auseinandersetzen denkbar, wenn sie einen Bezug zu München wahren.

Prinzipiell steht ein biographisch-deskriptiver Ansatz im Vordergrund, der durch musikalische Analyse im weitesten Sinne ergänzt werden soll. Musik darf auch im wissenschaftlichen Umgang mit ihr möglichst als klingende Kunst zu ihrem Recht kommen. Die Arbeit mit Noten- oder Klangmaterial sollte daher keine grundsätzliche Barriere für interessierte Schüler darstellen. Eigene Schwerpunkte und Herangehensweisen sind jedoch durchaus erwünscht.